



Presseinformation Nr. 4

vom 19. Dezember 2013

„Recht auf Frieden“ unter diesem Leitgedanken stand die „Friedenslicht aus Bethlehem“ Aktion 2013. Damit wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen aufgegriffen. Dort wird darauf hingewiesen, dass alle Menschen die gleichen Rechte auf „Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt“ haben. Im 2. Artikel wird zudem ausgeführt, dass „jeder Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten, ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigen Stand“, hat. Soweit die Begründung für das Motto 2013 der Organisation des Friedenslicht aus Bethlehem.

In der Adventszeit wird jedes Jahr in Bethlehem eine Kerze entzündet und nach Wien gebracht. Mitglieder der Pfadfinder tragen dann dieses Licht in die deutschen Bistümer. Das in Münster angekommene Licht erreichte in der dritten Adventswoche die Domstadt Xanten.

In vollkommener Dunkelheit zogen die Fahnen mit Weihbischof Wilfried Theising im Dom ein. In seiner Predigt sprach der Weihbischof zu den Jugendlichen das Licht gut zu behüten und es beständig weiterzutragen, denn Jesus selbst sei als kleines Licht in die Welt gekommen. „Heute bezeichnet der Ausdruck oft einen Menschen, der noch nicht viel weiß und nicht viel bewirken kann. Doch Jesus war es nicht peinlich, ein kleines Licht zu sein“. Es bedürfe nämlich nicht mehr, um zu erkennen, ob der Mensch traurig oder freudig ist. Und es bräuchte nicht mehr als ein kleines Licht, um andere zu entfachen. Nehmt ein Licht mit und tragt Jesus selbst damit weiter“.

Die bei der Aussendungsfeier anwesenden Schützen des Landesbezirksverbandes Niederrhein waren von der Feierstunde ergriffen. Mit dem empfangenen Licht in ihren Laternen begaben sie sich auf den Weg zu ihren Bruderschaften.

